



Anna Sprecher *1988

Das Verschwinden der Bengalischen Tiger



In einer Stadt in Deutschland gibt es zwei Zoos. Im Zoo von Dieter Stadler sind drei bengalische Tiger gestohlen worden. Es sind die drei letzten bengalischen Tiger auf der ganzen Welt, die in Gefangenschaft leben. Niemand hat den Diebstahl gesehen.

Im Hauptkommissariat um 09.15 Uhr:

«Haben Sie jetzt endlich etwas herausgefunden?» fragte Kommissar Steiner vorwurfsvoll. «Nein, Herr Kommissar, die Tiger sind immer noch verschwunden und von den Gangstern wissen wir auch nichts.» Kommissar Steiner musste den Fall übernehmen und kam einfach nicht weiter.

In einer kleinen Wohnung beim Café Anastasia:

«Ha! Ha! Ha! Jetzt haben wir sie endlich. Hast du eigentlich Herrn Kowalski angerufen, dass wir die Tiger haben?» «Ja, er kommt um 15 Uhr ins Café Anastasia.» «Wie viele nimmt er?» fragte der Chef der Bande. «Er hat gesagt, einen bis zwei», gab Carlo zur Antwort. «Dann müssen wir schauen, dass wir den Dritten auch noch loswerden. Sonst bekommen wir Ärger mit den Bullen.» Herr Kowalski war ein «seriöser» Geschäftsmann, aber hintenherum, im Versteckten, machte er krumme Geschäfte.

Um 15.00 Uhr im Café Anastasia:

Die zwei Gangster und Herr Kowalski sassen hinten an einem kleinen runden Tisch. Sie besprachen den Preis für die Tiger. «Geben sie uns 25000 Franken pro Tier, o.k.?» «Nein, 22000, mehr nicht.» «O.k., 22000 pro Tiger. Also, auf Wiedersehen, und ich kaufe ihnen zwei Tiger ab.»

Um 16.30 Uhr bei Kommissar Steiner im Büro:

«Herr Kommissar, eine ältere Frau möchte zu Ihnen», informiert ihn sein Assistent. «Bitten Sie sie herein.» «Guten Tag, Herr Kommissar, ich möchte Ihnen eine Mitteilung machen über die gestohlenen Tiger.» «Ja bitte, sagen Sie uns, was Sie gesehen oder gehört haben», bat Kommissar Steiner Frau Schwarz. «Also, ich war im Café Anastasia, und an meinem Nebentisch sassen drei Herren. Sie besprachen einen Preis für Tiger. Zwei von ihnen wollten Fr. 25000.– pro Tiger. Der andere konnte sie zu Fr. 22000.– überreden. Nachher haben sie sich verabschiedet und der eine hat gesagt: «Also, ich kaufe euch zwei Tiger ab.» Das ist alles, was ich weiss. «Danke vielmals, Sie haben uns sehr geholfen.» «Das habe ich gerne getan, ich



möchte auch, dass die Tiger wieder zurück in den Zoo gebracht werden.»
«Also, auf Wiedersehen und danke vielmals.» «Auf Wiedersehen.»
Kommissar Steiner forscht nach Hinweisen in der Geschichte, die Frau Schwarz gehört hat:

«Theo, komm mit mir, wir gehen ins Café Anastasia und gehen der Sache nach.» «O.k., ich nehme meine Kamera mit, vielleicht gibt es etwas, das wir fotografieren können.»

Bei dem Besitzer vom Café Anastasia um 18.00 Uhr:

«Guten Tag, mein Name ist Kommissar Steiner und das ist mein Assistent Theo Meyer, ich möchte Ihnen ein paar Fragen zu Ihren Gästen stellen.»
«Ja, bitte, fragen Sie!» «Also: heute nachmittag war Frau Schwarz hier. Können Sie sich erinnern?» «Ja, sie sass dort hinten neben der Toilette.»
«Können Sie uns sagen, wer die Leute waren, die am Nebentisch sass, und um welche Zeit war das?» «Das war so gegen 15.00 Uhr. Wer sie waren, weiss ich nicht, aber einer von ihnen hatte einen eleganten Anzug an, und die anderen hatten Jeans und ein T-Shirt an. Ah, jetzt fällt mir etwas ein: Der eine mit den Jeans hatte einen Zettel verloren.» «Haben Sie ihn noch?» fragte Kommissar Steiner neugierig. «Ja, hier ist er.» – «Danke vielmals, wir müssen den Zettel behalten. Sie haben uns sehr geholfen. Auf Wiedersehen!» «Auf Wiedersehen!» sagte der Wirt verwundert.

Zurück im Büro um ca 19.00 Uhr überlegt sich Kommissar Steiner die nächsten Schritte:

Auf dem Zettel steht: «15.00 Uhr Kowalski.» «Theo, ich glaube, wir hören für heute auf. Wir arbeiten morgen weiter.» «Ja, das ist eine gute Idee.»

Am nächsten Morgen bekommt Kommissar Steiner ein aufregendes Telefon:
«Herr Kommissar, der Besitzer vom Café Anastasia ist am Telefon, er muss Sie unbedingt sprechen, er sagt, es ist dringend.» «Ja, stellen Sie durch.»
Am Telefon ist Kommissar Steiner aufgeregt: «Was sagen Sie da, bitte sprechen Sie langsamer, ich verstehe Sie nicht.» «Herr Kommissar, die Männer, die Männer, sie sind wieder da, sie sitzen hier am selben Tisch wie gestern. Bitte, kommen Sie schnell!» «Warten Sie, Sie dürfen sich nicht auffällig benehmen, sonst merken die Gangster etwas. Wenn wir kommen, müssen Sie uns wie Gäste behandeln.» «Ist gut, auf Wiedersehen!» «Theo, kommen Sie schnell, die Gangster sind wieder im Café!»

Beim Beobachten der Gangster um 09.30 Uhr:

«Guten Tag, wir möchten gerne zwei Café crème. Sind es die drei?» flüstert Kommissar Steiner mit dem Wirt. «Ja, das sind sie. Sie sprechen über ein Versteck.» «Wir setzen uns an den Nebentisch», sagt Kommissar Steiner begeistert. «Herr Kowalski, wenn Sie möchten, können Sie nachher mitkommen, wir zeigen Ihnen die Tiger im Versteck.» «Ja, ich würde mir gerne die Tiere anschauen», beteuert Herr Kowalski.



Auf dem Weg zum verlassenen Gestüt:

«Theo, wir sind hinter ihnen her. Ich rufe Verstärkung mit dem Funk an. Hallo, bitte kommen!» «Ja, was ist?» «Wir sind hinter den Dieben her, wir sind auf dem verlassenen Gestüt. Bitte kommt, ohne Lärm zu machen, her. Danke vielmals.» «Ja, ist gut, wir kommen sofort.»

Bei der Festnahme:

«Sehen Sie, es sind sehr schöne Tiere.» «Ja, das stimmt.» Herr Kowalski nimmt das Geld hervor und will Carlo 44000 Franken geben. Aber die Polizei ist schneller.

«Hier sind sie, Theo. Kommt wir schleichen uns näher.» Jetzt geht alles sehr schnell. Kommissar Steiner sagt: «Im Namen des Gesetzes seid ihr verhaftet.»

Und so kommen die Tiger wieder zurück in den Zoo und die Gangster hinter Gitter.

Alles ist wieder in Ordnung – bis zum nächsten Mal.